

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Malerische Ansichten der Schlösser, Denkmäler und merkwürdigen Gegenden des Elsasses

Rothmüller, Jacques

Colmar, [1836]

Der Mennelstein

[urn:nbn:de:bsz:31-334474](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-334474)

Der Mennelstein.

Wenn man das Odilien-Kloster verläßt, und seinen Weg über den Theil des Berges nimmt, welchen man „Blös“ nennt, so gelangt man in einer Viertelstunde zu einer ungeheuern Felsenmasse, deren Höhe über 70 Fuß beträgt, und die unter dem Namen Mennelstein bekannt ist.

Es wäre eine schwierige Aufgabe den Ursprung dieser Benennung zu ermitteln; zuverlässig scheint es indessen, daß der Mennelstein ehemals einen wesentlichen Theil der Befestigungs-Linie ausmachte, die den Berg rings umgab, was auch der Umstand bekräftigt, daß mehrere Bruchstücke der Heiden-Mauer sich bis an den Felsen hin erstrecken. Ganz ungewiß ist es, ob auf letzterm einstens Festungswerke errichtet gewesen sind, denn nicht die geringste Spur deutet darauf hin und die glatte Oberfläche des Felsens gibt keinen zulänglichen Beweis ab, diese Vermuthung zu unterstützen. Eher dürfte der Mennelstein als Beobachtungspunkt gedient haben, wie sich deren mehrere auf verschiedenen Theilen des Berges, welcher die Richtung der Vertheidigungslinie nimmt, vorfinden. So bemerkt man, z. B., zur Rechten des Mennelsteins den *Wachtelstein* oder *Wachstein*, d. h. Beobachtungstein: und unstreitig verleiht letzterer Name dieser historischen Vermuthung mehr oder weniger Wahrscheinlichkeit.

Die Aussicht auf dem Mennelstein ist so ausgedehnt, so malerisch und so abwechselnd als vielleicht auf keinem andern Punkte des Wasgaus. Am Fuße dieser riesenartigen Granitmasse, in der Tiefe des Abgrunds, entdeckt man die halbzerfallenen Mauern des alterthümlichen Rittersitzes der Landsberge; etwas weiter die lähn emporstrebenden Thürme des Schlosses Andlau, sodann die majestätischen, hinter dunkeln Tannen hervorblickenden Ruinen der Spesburg, mit ihren Brustwehren und gothischen Fenstern; ferner das anmuthige Barrer-Thal, welches mit all' seinem Reichthum und in seiner ganzen Pracht vor dem bezaubertem Blicke sich entfaltet, und der Hohen-Königsburg alte Mauern; im Hintergrunde endlich das liebliche, freundliche Elsaß, unser theures Vaterland, mit seinen Städten und Dörfern nah und fern, und seinem Rheinstrom der, einem Silberstreif gleich, die badische Landschaft, die schwäbischen Berge und wolkenähnlichen Gletscher des Schweizerlandes von uns scheidet.

Der Mennelstein ist abgezeichnet in dem Werke Peter Müller's, welches auch den Plan der Heiden-Mauer angiebt; das Original desselben wird in drei Urkunden der Stadt Straßburg sorgfältig aufbewahrt. Wir weisen auf dieses Werk diejenigen unserer Leser zurück, welchen mit gegenwärtiger gedrängter Notiz nicht genug seyn sollte, und die eine genauere Kenntniß von den frühern Zeiten unserer vaterländischen Geschichte zu erhalten wünschen.
